

## «KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE»



**Massnahmenplan 2017–2021**

Handlungsfelder

Durch den Stadtrat von Frauenfeld mit Beschluss Nr. 139 am 30. Mai 2017 genehmigt.  
Durch die Primarschulbehörde Frauenfeld zur Kenntnis genommen am 9. Mai 2017.

**Kontakt**

Amt für Gesellschaft und Integration  
Kasernenplatz 4  
8500 Frauenfeld

Telefon 052 724 56 62

Mail [agi@stadtfrauenfeld.ch](mailto:agi@stadtfrauenfeld.ch)

*Foto Titelseite: Impression des jährlich stattfindenden Frauenfelder Baby-Empfangs im Rathaus.*

**Fotonachweis**

Stadt Frauenfeld oder gemäss Angabe

## Inhaltsverzeichnis

---

Einleitung .....	4
1 Kinder- und Jugendpartizipation .....	8
2 Familienfreundliche Stadtkarte Frauenfeld.....	10
3 Stärkung der Zusammenarbeit Schule – Stadt .....	12
4 Elternbildung .....	14
5 Informationen zu Früher Förderung für Fachstellen .....	16
6 Systematisierung von Daten zu Kindern und Jugendlichen .....	18
7 Smart Mobility .....	20
8 Ausbau regionaler Radweg .....	22
9 Konzept Kinder- und Jugendförderung .....	24
10 Gesundheitsförderung durch Bewegung.....	26
11 Räume für Jugendliche .....	28
12 Informationsaustausch Kulturveranstaltungen.....	30
13 Leistungsvereinbarungen mit Kulturveranstaltern .....	32
14 Priorisierung von Kinder- und Jugendprojekten .....	34
15 Neuschaffung eines Förderpreises der Stadt Frauenfeld.....	36
16 Aufwertung der Innenstadt für Kinder und Jugendliche .....	38
17 Pumptrack für Frauenfeld .....	40
Impressionen Pilotprojekt «Open Sunday» .....	42

## Einleitung

---

### **Ausgangslage**

Im Jahr 2012 erhielt die Stadt Frauenfeld das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Grundlage dafür war eine Evaluation durch UNICEF und ein Massnahmenplan, in dem 10 Handlungsfelder definiert wurden (vgl. Massnahmenplan 2012–2016, Version 2.1). Die Massnahmen hatten zum Ziel, die Kinder- und Jugendfreundlichkeit in verschiedenen Lebensbereichen zu steigern: So entstand beispielsweise aus der Massnahme «Kinder- und Jugendpartizipation» der Kinderrat KIRA (vgl. [www.kinderrat-frauenfeld.ch](http://www.kinderrat-frauenfeld.ch)), welcher Kindern von 10-14 Jahren Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in Frauenfeld gibt. Weitere Massnahmen aus den Bereichen Frühförderung, Kinderbetreuung, Verkehr und Freizeit sollten sicherstellen, dass Frauenfeld ein sicherer und attraktiver Lebensraum für Kinder und Jugendliche und letztendlich für die gesamte Bevölkerung darstellt. Die Mehrheit dieser Massnahmen konnte erfolgreich umgesetzt werden (vgl. Schlussbericht Stand Umsetzung per 30.09.2016, Version 1.2) und man kann beobachten, dass die Bemühungen Anerkennung gefunden haben. Damit ist die Arbeit jedoch noch nicht getan, denn wie auch der Schlussbericht aufzeigte, besteht in Frauenfeld noch ein Entwicklungspotential. Ein grosses Anliegen der Stadt und der Schulgemeinden ist es, die Kinder- und Jugendfreundlichkeit nachhaltig zu fördern und dies erfordert ein ständiges Engagement. In den Legislatorschwerpunkten 2015 bis 2019 des Stadtrates Frauenfeld ist denn auch verankert, dass die Interessen von Kindern und Jugendlichen beachtet werden und sie sich auch einbringen können: «Die Stadt Frauenfeld berücksichtigt die Anliegen von Kindern und Jugendlichen und fördert deren Mitbestimmung» (vgl. auch Leitziele 1.2, 4.4 und 4.5). Mit dem Stadtratsbeschluss Nr. 344 vom 6. Dezember 2016 hat die Stadt das Amt für Gesellschaft und Integration damit beauftragt, in Koordination mit den Schulen Frauenfeld und städtischen Ämtern die nötigen Schritte für eine Rezertifizierung mit dem UNICEF-Label in die Wege zu leiten und einen Massnahmenplan 2 zu erarbeiten.

### **Rezertifizierung mit dem UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde»**

Durch den Evaluationsprozess zur Rezertifizierung mit dem UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» soll erreicht werden, dass die Wahrung der Kinder- und Jugendrechte weiterhin im Verwaltungshandeln sichergestellt wird und dass Frauenfeld auch in Zukunft gegenüber den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit einer hohen Sensibilität begegnen kann. Der Fokus wird dabei auf folgende Bereiche gerichtet:

- Verwaltung und Politik
- Bildung
- familien- und schulergänzende Kinderbetreuung
- Kinder- und Jugendförderung
- Gesundheit
- Freizeit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr

In einem ersten Schritt des Evaluationsprozesses wurden im Sommer 2016 zwei Umfragen unter zahlreichen Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Die Auswertungen lieferten wichtige Hinweise für den Erfolg der umgesetzten Massnahmen einerseits und dienten als Wegweiser für die vorliegenden Massnahmen andererseits. Im «Schlussbericht Massnahmenplan 2012-2016»

wurden die bisher umgesetzten Massnahmen einer kritischen Prüfung unterzogen und es wurde ein Ausblick auf mögliche zukünftige Handlungsfelder gegeben. Ein weiterer wichtiger Schritt im Evaluationsprozess war der Besuch durch UNICEF in Frauenfeld im September 2016. Anhand einer Besichtigung von Orten, welche eine zentrale Rolle für die Massnahmen spielten, wurden die Erfahrungen, Erfolge und Schwierigkeiten bei der Umsetzung diskutiert. Aus dieser Diskussion mit anschliessender Evaluation konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, welche aufzeigten, wo Frauenfeld in Bezug auf die Kinder- und Jugendfreundlichkeit auf gutem Weg ist und wo noch Entwicklungspotential vorhanden ist. Diese Erkenntnisse waren eine wichtige Hilfestellung für die Erarbeitung des vorliegenden Massnahmenplans 2.

### **Zielsetzung Massnahmenplan 2 2017–2021**

Mit dem vorliegenden Massnahmenplan verpflichten sich die Stadt Frauenfeld gemeinsam mit der Primar- und Sekundarschulgemeinde, sich weiterhin aktiv für die Rechte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen einzusetzen, ihre Anliegen wahrzunehmen und ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten zu fördern. Dass das Bewusstsein für diese Thematik in Frauenfeld bereits gestiegen ist, zeigt sich daran, dass es gelungen ist, für die kommenden vier Jahre 17 Handlungsfelder zu definieren, die ganz unterschiedliche Themenbereiche abdecken: Partizipationsmöglichkeiten, zielgruppengerechte Information, Kultur, Mobilität und Verkehr, kinder- und jugendfreundliche Verwaltung, Bildung, Freizeit und Gesundheit. Einige der Massnahmen sind aus dem ersten Massnahmenplan heraus entstanden resp. wurden angepasst und weitergeführt, andere sind neu hinzugekommen.

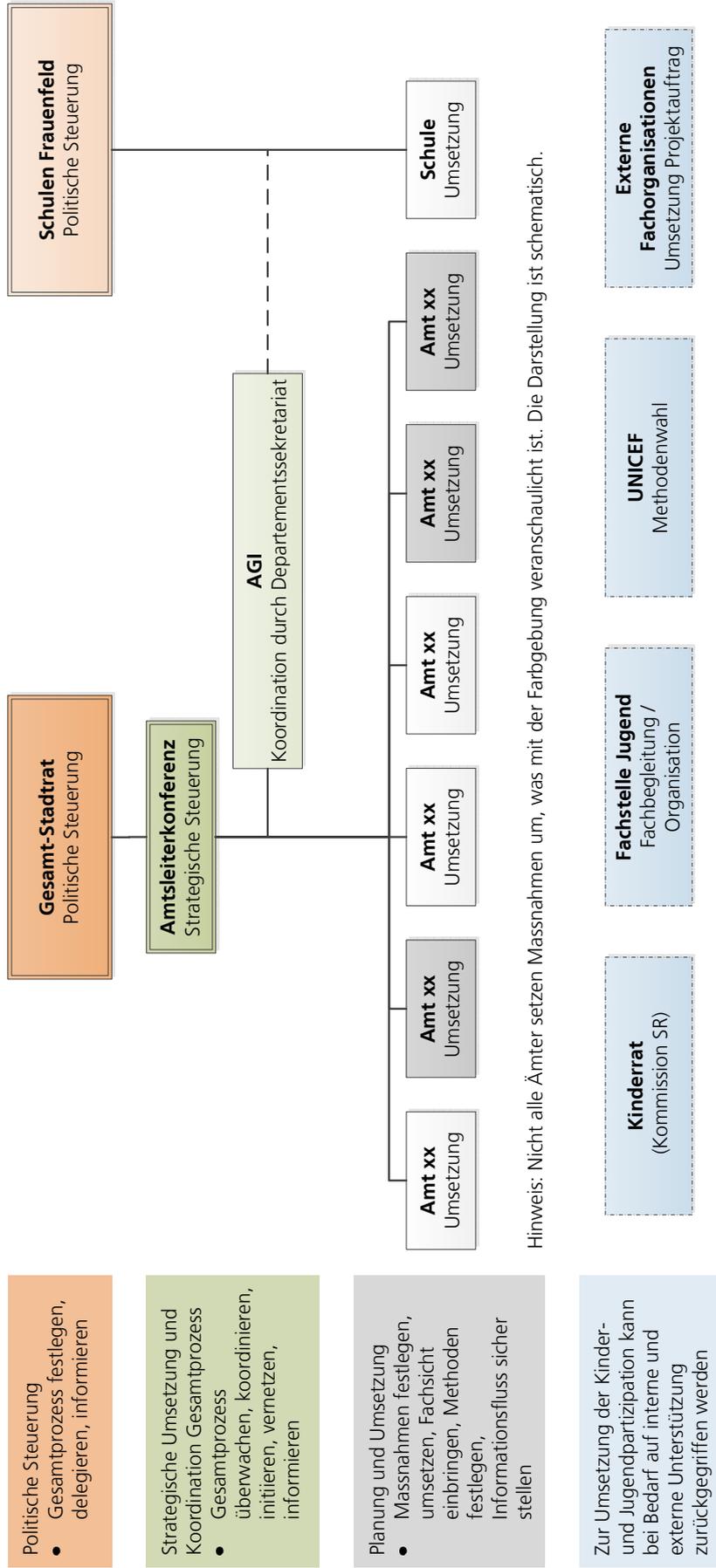
### **Übersicht über die Massnahmen:**

- 1 Kinder- und Jugendpartizipation
- 2 Familienfreundliche Stadtkarte Frauenfeld
- 3 Stärkung der Zusammenarbeit Schule – Stadt
- 4 Elternbildung
- 5 Informationen zu Früher Förderung für Fachstellen
- 6 Systematisierung von Daten zu Kindern und Jugendlichen
- 7 Smart Mobility
- 8 Ausbau regionaler Radweg
- 9 Konzept Kinder- und Jugendförderung
- 10 Gesundheitsförderung durch Bewegung
- 11 Räume für Jugendliche
- 12 Informationsaustausch Kulturveranstaltungen
- 13 Leistungsvereinbarungen mit Kulturveranstaltern
- 14 Priorisierung von Kinder- und Jugendprojekten
- 15 Neuschaffung eines Förderpreises der Stadt Frauenfeld
- 16 Aufwertung der Innenstadt für Kinder und Jugendliche
- 17 Pumptrack für Frauenfeld

### **Organisationsstruktur**

Federführend für die Umsetzung des Massnahmenplans 2017-2021 ist die Stadt Frauenfeld. Wo möglich wird sie durch die Schulen Frauenfeld unterstützt. Die Organisationsstruktur wurde aufgrund der gemachten Erfahrungen angepasst und die Rollen der einzelnen Akteure geklärt. Der Stadtrat von Frauenfeld ist in seiner Rolle als Exekutivrat zuständig für die politische Steuerung und das Gesamtcontrolling. Die Stadtverwaltung setzt die vorliegenden Massnahmen um. Die Amtsleiterkonferenz ist zuständig für die entsprechende strategische Steuerung und übernimmt als Führungsorgan die Kontrollfunktion für die operative Umsetzung. Sie dient als Bindeglied zwischen Stadtrat und den einzelnen Verwaltungsbereichen. Mit dieser Organisationsform soll eine stärkere Einbindung der Verwaltung erreicht werden sowie das Bewusstsein für ein kinderfreundliches Handeln gestärkt werden.

## Organisation Umsetzung Massnahmen UNICEF 2017–2021



## 1 Kinder- und Jugendpartizipation

---

### **Kinder und Jugendliche in Frauenfeld sollen besser informiert werden und ein institutionalisiertes Partizipationsgremium erhalten.**

#### **Ausgangslage**

Der im Rahmen des Massnahmenplans 2012-2016 installierte «Kinderrat Frauenfeld» (KIRA) ist ein erfolgreiches Beispiel einer institutionalisierten Kinderpartizipation. Wie die Evaluation zeigte, so fehlen für Jugendliche ähnliche Mitwirkungsmöglichkeiten und eine jugendspezifische Informationsplattform. Gemäss der 2016 durchgeführten Umfrage haben Jugendliche einen Informationsbedarf in den Themenbereichen Jugendkultur und Stadtentwicklungsprozesse. Es existieren zwar Jugendsitze in städtischen Fachkommissionen, welche aber nur die eigene Meinung vertreten können. Der Einbezug von Jugendlichen in Partizipationsprozesse ist bis anhin mit einem hohen Aufwand verbunden, da ein entsprechendes Gremium fehlt.

#### **Inhalt**

Um für die Kinder und Jugendlichen die nötigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Partizipation zu gewährleisten, soll eine kinder- und jugendgerechte Informationsplattform entstehen, welche bekanntgemacht und regelmässig aktualisiert wird. Ein formalisierter Jugendrat oder ein Jugendparlament kann die Jugendsitze in den Kommissionen breit abstützen und somit besser legitimieren. Mit einem spezifischen Alters- und Rekrutierungsschlüssel soll die Teilnahme von Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren aus Sekundar-, Kantons- und Berufsschulen gewährleistet werden. KIRA und Jugendrat sollen aufeinander abgestimmt und eine Form der Zusammenarbeit gefunden werden mit je spezifischen Aufgaben. Ein Budget, über welches beide Gremien selbstbestimmt verfügen können, gewährleistet die Realisation eigener Projekte.

#### **Ziel**

Kinder und Jugendliche in der Stadt Frauenfeld sind in Prozesse, welche sie betreffen, einbezogen und haben eine nachhaltige Stimme. Die Jugend-App, welche alle Informationen für Jugendliche von Beratung, Schule bis Freizeit vereint, ist breit abgestützt. Der Stadtrat und alle Ämter profitieren von der Kinder- und Jugendpartizipation. Kinder und Jugendliche in der Stadt Frauenfeld sind informiert und werden als Teil des Gemeinwesens wahrgenommen.

#### **Erwünschte Wirkung**

Kinder- und Jugendpartizipation soll auf Verwaltungsebene als eine Bereicherung erlebt werden. Die Fachstelle Jugend positioniert sich als Expertin in diesem Bereich und baut ihre Dienstleistungen für die Ämter entsprechend aus. Bei der Planung von neuen Projekten soll der Einbezug von Kindern und Jugendlichen von Anfang an berücksichtigt werden. Die Fachstelle Jugend kann bei der Planung eine unterstützende Funktion einnehmen, wann und in welcher Form Kinder und Jugendliche einbezogen werden können. Sie setzt die Partizipationsprojekte um und liefert den Ämtern die Ergebnisse. Mit einer gelungenen Partizipation wird die Identifikation von Kindern und Jugendlichen zur Stadt gefördert und die soziale Verantwortung zum Umfeld gestärkt.

### **Verantwortlichkeiten**

- Strategische Leitung Stadtrat/Departement für Gesellschaft und Soziales
- Federführung Amt für Gesellschaft und Integration
- Umsetzung Fachstelle Jugend
- Mitarbeit Alle Bereiche der Stadtverwaltung
- Partner Schulgemeinde Frauenfeld, Kantonsschulen, Berufsschulen, Jungpartien, Netzwerk Kinder- und Jugendbereich, Beratungsstellen, Schulische Sozialarbeit, KAPO, Kirchen usw.

### **Grundlagen**

- Legislatorschwerpunkte 2015 bis 2019 (Leitziele 1.2, 3.3, 4.4)
- Schlussbericht Massnahmenplan 2012-2016
- Checkliste UNICEF-Rezertifizierung (30.09.16)
- Online-Jugendumfrage 2016
- Konzept Jugendarbeit Frauenfeld 2009-2015

### **Zeitraumen**

- 2017 Einrichten kinder- und jugendgerechte Informationsplattform
- 2017 Initiieren einer amtsübergreifenden Projekt- und Begleitgruppe mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen für die Erarbeitung eines Partizipationskonzepts
- 2018 Umsetzung und Installation
- 2020 Zwischenevaluation
- 2021 Institutionalisierte und verbindliche Kinder- und Jugendpartizipation ist eingerichtet

### **Kosten**

- Informationsplattform: laufendes Budget FJ
- Kinder- und Jugendrat: Aufnahmen in Budget

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz

## 2 Familienfreundliche Stadtkarte Frauenfeld

---

**Die kinder- und familienfreundliche Stadtkarte («Stadtplan für Familien») wird aktualisiert und es wird überprüft, ob sie durch eine Internetversion ergänzt werden kann.**

### **Ausgangslage**

Der «Stadtplan für Familien» wurde 2012 aufgrund einer Befragung unter Kindern und Jugendlichen erstellt und in der Bevölkerung positiv aufgenommen. Der Plan gibt einen Überblick über die familienfreundlichen Angebote in Frauenfeld (Spiel-, Sport- und Grillplätze usw.). Seit der Erstellung haben sich örtliche Gegebenheiten verändert und der Plan erfüllt nicht mehr die aktuellen Anforderungen. Einzelne Angebote (wie z. B. Kinderbetreuungsmöglichkeiten) sind nicht aufgeführt.

### **Inhalt**

Damit der Stadtplan für die Familien zweckdienlich ist, soll er aktualisiert werden. Das bietet die Gelegenheit, weitere Informationen (wie z. B. Tempo-30-Zonen) auf dem Plan zu markieren. Zudem soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass viele Informationen mittlerweile über das Internet abgerufen werden. Es soll überprüft werden, ob eine Internetversion sinnvoll ist, die auch über mobile Geräte abgerufen werden kann.

### **Ziel**

Der «Stadtplan für Familien» ist aktuell, zeitgerecht und benutzerfreundlich aufbereitet, so dass die Einwohnerinnen und Einwohner schnell zu den wichtigsten Informationen gelangen.

### **Erwünschte Wirkung**

Der «Stadtplan für Familien» soll einen guten Überblick über die vielfältigen Angebote der Stadt Frauenfeld in den Bereichen Spiel, Sport, Kultur und Bildung liefern. Als Querschnittsthema ermöglicht die Umsetzung eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Stadt, Primarschulgemeinde, Kanton und Privaten.

### **Verantwortlichkeiten**

- Koordination                    Amt für Gesellschaft und Integration
- Mitarbeit                        Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung, Werkhof, Amt für Freizeitanlagen und Sport

### **Grundlagen**

- Legislatorschwerpunkte 2015 bis 2019 (vgl. u. a. Leitziele 3.3 und 4.4)

### **Zeitraumen**

Legislaturperiode

### **Kosten**

Laufendes Budget

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz



*Spielplatz Haselweg als Aufenthaltsort für die ganze Familie.*

### **3 Stärkung der Zusammenarbeit Schule – Stadt**

---

#### **Umsetzung der Legislaturziele der Primarschulgemeinde und Stadt Frauenfeld im Bereich Frühe Förderung. Die Zusammenarbeit wird intensiviert und die Umsetzung der Strategie nach Möglichkeiten gemeinsam angegangen.**

##### ***Ausgangslage***

Sowohl die Primarschulgemeinde wie auch die Stadt Frauenfeld haben in ihren Legislaturzielen die Frühförderung als Ziel postuliert. In Anbetracht der Tatsache, dass beide Akteure beabsichtigen, in diesem Feld aktiv zu werden, ist eine Zusammenarbeit erstrebenswert.

##### ***Inhalt***

Im Sinne der Chancengerechtigkeit aller Kinder engagiert sich Stadt und Primarschulgemeinde gemeinsam für die Frühförderung. Bestehende Angebote sollen möglichst von beiden Akteuren unterstützt werden und neue Angebote gemeinsam abgesprochen werden.

##### ***Ziel***

Neue Angebote werden unter Berücksichtigung der Bestehenden erarbeitet. Die Angebote der Frühen Förderung sind bekannt. Das Angebot des Spracherwerbs in der frühen Kindheit ist kommuniziert und Eltern und Fachpersonen bekannt. Die Finanzierung ist sichergestellt und ein Fortbestand des Sprachspielgruppenangebotes ist gewährleistet.

##### ***Erwünschte Wirkung***

Frühförderung soll als gesellschaftlich relevantes Thema wahrgenommen werden und in der Gesellschaft den gleichen Stellenwert wie die Schulförderung erhalten. Die Schnittstelle zwischen Frühförderung und Schule soll Doppelspurigkeiten vermeiden und ein zielgerichtetes Angebot ermöglichen. Bei Kindergarteneintritt sollen Kinder, welche die Gelegenheit hatten Deutsch zu lernen, diese Möglichkeit genutzt haben und so bessere Startbedingungen erhalten.

##### ***Verantwortlichkeiten***

- Fachstelle Frühförderung und Kinderbetreuung der Stadt Frauenfeld und Primarschulgemeinde Frauenfeld

##### ***Grundlagen***

- Legislaturziele Stadt Frauenfeld 2015 bis 2019
- Entwurf Legislaturziele Primarschulgemeinde Frauenfeld 2017-2021
- Konzept «Frühe Förderung» Kanton Thurgau 2015-2019
- Konzept «Früherkennung und Frühintervention» 2009 der Stadt Frauenfeld

### **Zeitraumen**

- 2017 Rahmenbedingungen festlegen
- 2018 Gemeinsame Nenner definieren und umsetzen.

### **Kosten**

Laufendes Budget

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit



*Die Sprachspielgruppe Frauenfeld wird von der Primarschulgemeinde Frauenfeld mit unterstützt. Kinder im Vorschulalter werden auf den Kindergarteneintritt vorbereitet.*

## 4 Elternbildung

---

**Um die Entwicklung der Kinder in der frühen Kindheit zu begleiten und zu fördern, wird den Eltern Wissen vermittelt und sie werden befähigt, das Erlernte anzuwenden.**

### **Ausgangslage**

Verschiedene Angebote zur Elternbildung bestehen schon jetzt in der Stadt Frauenfeld und werden erfolgreich umgesetzt (Babyempfang, Pro-Juventute Elternbriefe, Eltern-Kind Gruppe etc.). Es besteht jedoch nach wie vor Bedarf, diese Angebote zu vertiefen und bedarfsgerecht bzw. zielgruppenspezifisch aufzubereiten und anzubieten.

### **Inhalt**

Zur Ergänzung der bestehenden Elternbildungsangebote wird die Wissensvermittlung mittels Kursen und Informationsveranstaltungen geprüft und bedarfs- und zielgruppengerecht angeboten.

### **Ziel**

Eltern kennen sich mit dem Entwicklungsverlauf Ihrer Kinder aus. Sie sind über Fördermöglichkeiten informiert und können diese im Umgang und der Erziehung ihrer Kinder anwenden.

### **Erwünschte Wirkung**

Die vorliegende Massnahme zielt darauf ab, das Wissen und die Handlungskompetenz der Eltern zu erweitern. Dies soll zur Folge haben, dass Eltern den Bedürfnissen ihrer Kinder gerecht werden können und so zur Chancengerechtigkeit beitragen. Den Kindern soll ein gutes Heranwachsen und ein bestmöglicher Start in die Schullaufbahn ermöglicht werden.

### **Verantwortlichkeiten**

- Fachstelle Frühförderung und Kinderbetreuung der Stadt Frauenfeld

### **Grundlagen**

- Legislaturziele Stadt Frauenfeld 2015 bis 2019
- Entwurf Legislaturziele Primarschulgemeinde Frauenfeld 2017-2021
- Konzept «Frühe Förderung» Kanton Thurgau 2015-2019
- Konzept «Früherkennung und Frühintervention» 2009 Stadt Frauenfeld

### **Zeitraumen**

- 2017 Evaluation bestehender Angebote
- 2018 Konzeptualisierung und Umsetzung

### **Kosten**

2017 über laufendes Budget, Umsetzung ab 2018 nach Bedarf neu budgetieren.

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz



*Wenn der Vater mit dem Sohn bastelt: Impression aus der Eltern-Kind Gruppe.*

## **5 Informationen zu Früher Förderung für Fachstellen**

---

**Das Angebot der «Frühen Kindheit», welches auf Frühintervention und Prävention abzielt, soll den Fachpersonen der Stadt Frauenfeld bekannt gemacht werden.**

### ***Ausgangslage***

In der Stadt Frauenfeld werden unterschiedliche Angebote geführt, welche im Bereich «Frühe Kindheit» angesiedelt sind. Nicht alle Angebote sind bei allen Fachpersonen bekannt und können so nicht durch diese an das Zielpublikum herangetragen und empfohlen werden. Einerseits handelt es sich hierbei um mangelnde Information und andererseits um ein Thema, welches fortwährend ins Bewusstsein der verschiedenen Akteure gerückt werden muss (Personalfuktuation, Vergessenheit etc.).

### ***Inhalt***

Im Sinne der Chancengerechtigkeit werden verschiedene Angebote in der Stadt Frauenfeld umgesetzt (z. B. Sprachspielgruppe, Eltern-Kind Gruppe, Aufsuchende Elternarbeit etc.). Diese Angebote dienen der Bevölkerung. Um diese entsprechend nutzen zu können, bedarf es einer umfassenden Informationspolitik, welche sowohl Familien wie auch Fachpersonen informiert.

Die Eltern werden anlässlich des Babyempfangs auf die verschiedenen Angebote aufmerksam gemacht und haben an diesem Anlass Gelegenheit, die Angebote kennenzulernen.

Da ein Teil der Kinder einen erschwerten Zugang zu besagten Angeboten hat, sind sie und deren Eltern auf Empfehlungen oder Informationen von Fachpersonen angewiesen. Diesem Bedarf soll mit vorliegender Massnahme entsprochen und die Angebote einem breiteren Kreis zugänglich gemacht werden.

### ***Ziel***

In der Stadt Frauenfeld tätige Fachpersonen erhalten die nötigen Informationen, um über die aktuellen Angebote im Bereich «Frühe Kindheit» informiert zu sein, damit sie ihren Kunden und Klienten diese Angebote empfehlen können.

### ***Erwünschte Wirkung***

Fachpersonen der «Frühen Kindheit» sind über die unterschiedlichen Angebote in der Stadt Frauenfeld informiert. Sie sind in der Lage, Familien und Kinder mit einem Bedarf über die unterschiedlichen Angebote in der Stadt Frauenfeld zu informieren. Letztendlich wird mit dieser Massnahme beabsichtigt, dass Familien und Kinder mit erschwertem Zugang zu Förder- und Präventionsangeboten Kenntnis über diese verfügen und sie nutzen.

### ***Verantwortlichkeiten***

- Fachstelle Frühförderung und Kinderbetreuung der Stadt Frauenfeld

### **Grundlagen**

- Legislaturziele Stadt Frauenfeld 2015–2019
- Konzept «Frühe Förderung» Kanton Thurgau 2015-2019
- Konzept «Früherkennung und Frühintervention» 2009 Stadt Frauenfeld

### **Zeitraumen**

2017	Erarbeiten eines effizienten Informationskanals
2018	Umsetzung

### **Kosten**

Laufendes Budget

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz

## 6 Systematisierung von Daten zu Kindern und Jugendlichen

---

**Eine Systematisierung der bereits vorhandenen Daten und Statistiken zu Kindern und Jugendlichen in Frauenfeld und im Kanton Thurgau soll den Zugang für die Verwaltung zu benötigten Informationen verbessern.**

### **Ausgangslage**

Eine Evaluation durch UNICEF im September 2016 offenbarte, dass in der Stadt Frauenfeld bis jetzt nur ein partieller Überblick zu Daten von Kindern und Jugendlichen besteht. Statistiken sind auf verschiedene Trägerinstitutionen verteilt. Diese Daten und Ämter (städtische, kantonale) wären aber ein wichtiges Arbeitsinstrument für die Verwaltung (z. B. wie viele Jugendliche erhalten keine Stelle, in welchem Quartier sind die meisten Geburten usw.).

### **Inhalt**

Es muss geklärt werden, wer innerhalb der Stadtverwaltung bezüglich Kindern und Jugendlichen welchen Bedarf an Daten hat. Darüber hinaus soll erfasst werden, wer welche Daten anbietet. Daraus kann eine Übersicht erstellt werden, welche darüber informiert, welche Daten benötigt werden. In einem weiteren Schritt wird geprüft, welche Daten und Statistiken wo vorhanden sind und wie Fragen des Datenschutzes geregelt sind.

### **Ziel**

Alle Bereiche der Stadtverwaltung können in Bezug auf Kinder und Jugendliche alle aktuellen Daten und Statistiken mit einem angemessenen Aufwand abrufen und verwenden.

### **Erwünschte Wirkung**

Diese Massnahme kann als Pilotmodell für andere Ämter dienen. Statistiken können Lücken in vorhandenen Angeboten sichtbar machen und Strukturen können so effizienter erarbeitet werden. Eigene Statistiken können in ein Verhältnis gesetzt und entsprechend interpretiert werden.

### **Verantwortlichkeiten**

- Die Gesamtleitung liegt beim AGI, die Umsetzung erfolgt durch die Fachstelle Jugend.

### **Grundlagen**

- Daten und Statistiken aus folgenden Orten:
  - Intern Ämter und Abteilungen der Stadt
  - Extern Kanton, Bund, Schulgemeinden

### **Zeitraumen**

Bis 2018	Bedarfsabklärung bei der Stadtverwaltung, Grundlagenarbeit, Erstellung Übersicht
2018	Klärung seitens Gesamtleitung, wie mit den Daten zu verfahren ist
2019	Systematisierung der Daten liegt vor.

### **Kosten**

Laufendes Budget

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz

## 7 Smart Mobility

---

### Förderung umweltgerechter Mobilitätsformen

#### **Ausgangslage**

Gemäss Konzept «Mobilität 2030» soll der Mehrverkehr in Frauenfeld grösstenteils vom Langsam- und öffentlichen Verkehr übernommen werden. Um die Fuss- und Radnutzung zu fördern, möchten Stadt und Kanton die Bevölkerung für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten sensibilisieren.

#### **Inhalt**

Mit dem Mobilitätskonzept sollen Marketing- und Aufklärungsmassnahmen zur Förderung und Umstieg auf umweltgerechte Mobilitätsformen ergriffen werden. Auch Kinder und Jugendliche sollen zu einem frühen Zeitpunkt auf verschiedene Verkehrsträger, vor allem auf den Langsamverkehr und den öffentlichen Verkehr aufmerksam gemacht werden. Dazu werden regelmässig sogenannte Freizeitmärkte (z. B. der «Mobilitätsmarkt» am 10. Juni 2017) angeboten, wo umweltgerechte Fortbewegungsmittel (E-Bikes, Stadtbus, Velo usw.) kinder- und jugendgerecht vorgestellt und ausprobiert werden können. Um den ÖV zu fördern, werden für Kinder und Jugendliche stark vergünstigte Billette für den Stadtbus angeboten.

#### **Ziel**

Kinder und Jugendliche sind für die Vorteile einer nachhaltigen Mobilität sensibilisiert. Da Kinder häufig zu Fuss und mit dem Velo unterwegs sind, profitieren sie von einer Entlastung des Motorenverkehrs und haben ein Sicherheitsgefühl im Verkehr entwickelt. Als öffentliches Transportmittel hat der Stadtbus eine hohe Priorität und ist weiterhin für Kinder und Jugendliche erschwinglich. Kinder wie auch deren Eltern erkennen den positiven Effekt der Bewegung im Alltag.

#### **Erwünschte Wirkung**

Ziel des Konzepts «Mobilität 2030» ist es, dass der Anteil des Langsamverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen nachhaltig markant gesteigert werden kann.

#### **Verantwortlichkeiten**

- Die Federführung zur Umsetzung liegt beim städtischen Amt für Tiefbau und Verkehr.

#### **Grundlagen**

- Konzept «Mobilität 2030»
- Städtischer Richtplan «Siedlung und Verkehr» (2011)
- Legislatorschwerpunkte 2015 bis 2019

### **Zeitraumen**

Regelmässig, z. B. jährlich

### **Kosten**

Laufendes Budget.

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz



*Impression vom Mobilitätsmarkt Frauenfeld (10. Juni 2017): Kinder können verschiedene Fortbewegungsmittel ausprobieren.*

*Foto: Rosmarie Hasenfratz*

## 8 Ausbau regionaler Radweg

---

### Der regionale Radweg wird in Frauenfeld um die Etappe Goldacker- bis Erchingerstrasse erweitert.

#### **Ausgangslage**

Im Rahmen des Agglomerationsprogramms wurde mit der Umsetzung eines durchgehenden Radwegs vom Westen in den Osten der Stadt Frauenfeld begonnen. Die Eröffnung der 1. Etappe erfolgte 2014. Bis im Herbst 2017 sollen zwei Etappen des regionalen Radwegs entlang der SBB-Geleise im Westen und im Osten der Stadt Frauenfeld in Betrieb sein.

#### **Inhalt**

Mit der Umsetzung des Radwegs zwischen Goldacker- und Erchingerstrasse wird ein weiteres Teilstück abseits der Hauptverkehrsströme ergänzt.

#### **Ziel**

Die Erhöhung der Verkehrssicherheit ist das erklärte Ziel der Massnahme. Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, abseits der Hauptverkehrsachsen sicher verkehren zu können. Meldungen seitens Kinderrat und der Fachstelle Jugend zum Thema Sicherheit wird nachgegangen.

#### **Erwünschte Wirkung**

Ziel des Konzepts Mobilität 2030 ist es, dass der Anteil des Langsamverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen nachhaltig markant gesteigert werden kann. Zu diesem Ziel kann der regionale Radweg beitragen. Zudem soll mit dieser Massnahme die frühzeitige Nutzung des Velos propagiert werden. Für Kinder und Jugendliche kann der Radweg einen Beitrag zur aktiven in den Alltag integrierten Gesundheitsförderung leisten.

#### **Verantwortlichkeiten**

- Die Federführung bei der Umsetzung liegt beim städtischen Amt für Tiefbau und Verkehr. Die Kosten werden von Stadt, Kanton und Bund getragen.

#### **Grundlagen**

- Richtplan Siedlung und Verkehr 2011
- Legislatorschwerpunkte 2015 bis 2019
- Energierichtplan 2013

#### **Zeitraumen**

2017 Projektierung  
2018 / 2019 Bauliche Umsetzung

## **Kosten**

Erfolgen via Investitionsrechnung

## **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz



*Die bereits realisierten Abschnitte des regionalen Radwegs werden rege benutzt.*

## 9 Konzept Kinder- und Jugendförderung

---

**Die Fachstelle Jugend der Stadt Frauenfeld erarbeitet ein neues Konzept, welches Auskunft gibt über die momentane Arbeit der Fachstelle, ihre Organisation, ihre Arbeitsprinzipien, ihre Ziele und Handlungsfelder.**

### ***Ausgangslage***

Im Jahr 2009 wurde das Rahmen- und Umsetzungskonzept für die Jugendarbeit Frauenfeld erstellt. 2016 wurde das Konzept ausgewertet. Mit der Verwaltungsreorganisation der Stadt kam die «Jugendarbeit Frauenfeld» (JAF) neu zum Amt für Gesellschaft und Integration und der Name wurde in «Fachstelle Jugend» (FJ) geändert. Vermehrt fühlen sich nun aber auch Kinder von den Angeboten der FJ angesprochen. Daher soll sowohl das Konzept als auch der Name der Fachstelle an diese Bedingungen angepasst werden.

### ***Inhalt***

Die bereits bestehenden Grundlagen und Rahmenbedingungen werden in einer angepassten Form übernommen. Das neue Konzept orientiert sich an folgenden Kapiteln: Ausgangslage, Rahmenbedingungen und Grundlagen, Zielgruppen, Haltungen und Arbeitsprinzipien, Handlungsfelder und Ziele, Qualitätssicherung, Organisation und Ressourcen. Es sollen keine einzelnen Angebote im Konzept festgehalten werden. So kann die Fachstelle flexibel auf Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen reagieren.

### ***Ziel***

Der neue Name der Fachstelle dient als Orientierung für alle und ist transparent in Bezug auf die Arbeit und die Angebote. Das Konzept gewährleistet eine Professionalität in der Arbeit unabhängig von den eingesetzten Mitarbeitern. Die Qualitätssicherung bei Aufträgen und Dienstleistungen ist definiert.

### ***Erwünschte Wirkung***

Mitarbeitende der Stadtverwaltung, der Schulen sowie weitere Akteure aus der Zielgruppe kennen die Dienstleistungen der Fachstelle und nutzen sie.

### ***Verantwortlichkeiten***

- Amt für Gesellschaft und Integration, Fachstelle Jugend

### **Grundlagen**

- Grundsätze der Frauenfelder Jugendförderung aus dem Konzept 2009
- Kinderrechte UNICEF
- Kinder- und Jugendförderungsgesetz 2013
- DOJ Grundlagenpapier zur Kinder- und Jugendförderung Schweiz
- Kulturkonzept Frauenfeld 2014
- Legislatorschwerpunkte 2015 bis 2019 (vgl. Leitziele 1.2 und 3.3)
- Begriffsklärung «Gesundheitsprävention» 2009

### **Zeitraumen**

Juni 2017 Erarbeitung Inhalte  
September 2017 Verabschiedung Jugendkommission  
November 2017 Verabschiedung Stadtrat

### **Kosten**

Laufendes Budget

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz

## 10 Gesundheitsförderung durch Bewegung

---

**Spiel-, Sport- und Bewegungsanimation für Kinder und Jugendliche über das ganze Jahr hinweg. In der kälteren Jahreszeit sollen Turnhallen geöffnet werden und in der wärmeren Jahreszeit finden Angebote im öffentlichen Raum auf Spiel- und Sportplätzen statt.**

### **Ausgangslage**

In den «Legislatorschwerpunkten 2015 bis 2019» erhält die Bewegung als Mittel zur Gesundheitsförderung eine hohe Priorität: «Der Stadtrat strebt Lebensbedingungen an, die für die Gesundheit förderlich sind. Ein wichtiger Bestandteil ist die Bewegung. Die Bewegungsmöglichkeiten im Alltag sollen unterstützt werden.» Bereits im «Massnahmenplan 2012-2016» wurde der Versuch gestartet, Kindern und Jugendlichen an Wochenenden Zugang zu Turnhallen zu ermöglichen. Da diese Massnahme jedoch nicht innerhalb dieser Frist umgesetzt werden konnte, wurde Anfang 2017 ein neuer Anlauf gestartet. Die Fachstelle Jugend (FJ) führte an 7 Terminen zwischen Februar und März das gesundheitsfördernde Pilotprojekt «Open Sunday» durch, das jeweils von durchschnittlich 40 Kindern besucht wurde. Dieses Projekt war ein Erfolg und dient als Wegweiser für die vorliegende Massnahme.

### **Inhalt**

Im Sinne einer Gesundheitsförderung durch Bewegung sollen das ganze Jahr hindurch entsprechende Angebote durchgeführt werden. Die Sport- und Bewegungsangebote sind kostenlos und niederschwellig und auf Alter und Bedürfnisse angepasst. Im Vordergrund steht der Spass an der Bewegung und das Knüpfen von sozialen Kontakten. Von Oktober bis Februar können quartierbezogene Turnhallen geöffnet werden. Von Mai bis September finden die Angebote draussen auf lokalen Spiel- und Sportplätzen statt. Die Sport- und Bewegungsanimation wird jeweils von Jugendlichen, welche zu Junior-Coaches ausgebildet werden, unterstützt.

### **Ziel**

Kinder und Jugendliche der Stadt Frauenfeld haben das ganze Jahr hindurch gesundheitsfördernde Angebote in Form von Bewegung zu ihrer Verfügung, welche an Alter und Bedürfnisse angepasst sind. In allen Angeboten sind Junior-Coaches eingesetzt.

### **Erwünschte Wirkung**

Kinder und Jugendliche bekommen ein ausserschulisches Angebot, um sich zu bewegen und ihre sozialen Kontakte zu erweitern. Im Durchschnitt werden die jeweiligen Angebote von mind. je 30 Kindern und Jugendlichen besucht. Auch Kinder und Jugendliche, die bisher nicht durch Vereinssport erreicht werden, erhalten die Möglichkeit, Sportarten besser kennen zu lernen und ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Schwellen zu Sportvereinen können so vermehrt abgebaut werden und Frauenfelder Sportvereine erhalten mehr Mitgliedschaften pro Jahr. Durch die FJ erhalten alle eine Ansprechperson bei unterschiedlichen Themen und die FJ kann nachhaltige Kontakte zu Kindern und Jugendlichen aufbauen. Interessierte Jugendliche bekommen eine Möglichkeit, einen

Freizeitjob als Junior-Coaches auszuüben. Weitere Angebote der FJ werden bei den Kindern und Jugendlichen bekannt.

### **Verantwortlichkeiten**

- Federführung            Fachstelle Jugend
- Partner                    Amt für Alter und Gesundheit, Vereinigung Frauenfelder Sportvereine
- Mitarbeit                 Diverse Sportvereine

### **Grundlagen**

- Auswertungsbericht «Open Sunday» 2017
- Durchführung von BaMi und MOVE 2017
- Legislatorschwerpunkte 2015 bis 2019 (vgl. Leitziel 4.4)
- Alterskonzept Stadt Frauenfeld 2013 (Massnahme 18.1)

### **Zeitraumen**

- |           |   |
|-----------|---|
| 2017      | Prüfung und Festlegung der Standorte für Winterprogramm 17/18, für die offenen Turnhallen und für ein Angebot für Jugendliche. Beschaffung von zusätzlichen finanziellen Mitteln. |
| 2017/2018 | Durchführung des Winterprogramms  |
| 2018      | Durchführung des Sommerprogramms  |
| 2018      | Auswertung und Anpassungen für die folgende Saison. Beschaffung von finanziellen Mitteln für die Jahre 2019/2020 und Durchführung   |

### **Kosten**

Laufendes Budget  
Je nach Anzahl der geplanten Standorte müssen zusätzliche Mittel beschafft werden.

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz

## 11 Räume für Jugendliche

---

**Kinder und Jugendliche sollen für ihre Freizeitaktivitäten einen verbesserten Zugang zu Innen- und Aussenräumen bekommen. Die Fachstelle Jugend (FJ) vermittelt und koordiniert die Anliegen der verschiedenen Akteure und begleitet die Jugendlichen bezüglich der Raumnutzung.**

### **Ausgangslage**

In der gesamten Stadt Frauenfeld sind unterschiedliche Räume vorhanden, welche für Jugendliche attraktiv sind (Sport- und Veranstaltungsanlagen, von den Landeskirchen betriebene Innenräume und von der Schulgemeinde betriebene Sporthallen). Diese Räume sind für Jugendliche oft schwer zugänglich, gerade wenn sie nicht in Vereinen usw. organisiert sind. Daher weichen sie oft in öffentliche Räume aus und funktionieren diese um. Die Auswertung der Massnahme 10 «Jugendtreffpunkte» aus dem «Massnahmenplan 2012-2016» hat gezeigt, dass selbstverwaltete Räume für Jugendliche nicht realisierbar waren. Damit Jugendliche in Räumen Verantwortung übernehmen können, braucht es eine altersgerechte Begleitung. Dies kann durch die FJ wahrgenommen werden, welche diese Begleitfunktion bereits bei den Proberäumen und eigenen Räumen erfolgreich umsetzt.

### **Inhalt**

Die FJ erarbeitet gemeinsam mit Jugendlichen eine Übersicht, welche Räume für Jugendliche attraktiv sind und welche Verantwortung Jugendliche in diesen Räumen wahrnehmen können. In Bezug auf die Nutzung des öffentlichen Raums kann eine Orientierungshilfe entstehen, welche für alle Akteure verbindlich ist und insbesondere Jugendlichen eine Unterstützung für die Verantwortungsübernahme sein kann. Ebenfalls soll eine breit angelegte Bedürfnisumfrage gestartet werden, welche sich an die Jugend-Onlineumfrage von 2016 anlehnt. Die FJ und die Betreiber von potentiellen Räumen suchen gemeinsam nach Möglichkeiten, den Zugang für Jugendliche zu Räumen zu erleichtern. Diese werden den Jugendlichen nicht alleine übergeben, sondern sie erhalten die Unterstützung der FJ und werden entsprechend ihrem Alter und ihren Kompetenzen begleitet und gefördert.

### **Ziel**

Jugendliche verfügen über die passenden Räume für ihre Freizeitaktivitäten.

### **Erwünschte Wirkung**

Indem die FJ eine unterstützende und vermittelnde Rolle übernimmt, wird der Zugang zu Aussen- und Innenräumen für Jugendliche erleichtert. Sie stehen den «Raumverwaltungen» nicht alleine gegenüber und werden in der Übernahme von Verantwortung begleitet. In Bezug auf die Nutzung des öffentlichen Raums kann eine Orientierungshilfe entstehen, welche die Verantwortungsübernahme erleichtert. Die Massnahme soll zudem einen Beitrag leisten, dass Jugendliche auch von politischer Seite als vollwertiger Bestandteil der Einwohnergruppe in Frauenfeld wahrgenommen werden.

### **Verantwortlichkeiten**

- Federführung            Amt für Gesellschaft und Integration
- Leitung Umsetzung    Fachstelle Jugend
- Mitarbeit                Amt für Sport- und Freizeitanlagen, Werkhof
- Partner                    Kirchen, Schulen, ev. Vereine

### **Grundlagen**

- Legislaturziele 2015 bis 2019 (vgl. Leitziel 4.4)
- Raumübersicht der Stadtverwaltung
- Jugend- Onlineumfrage 2016
- Nutzung 20gi-Platz als Vorlage
- div. Reglemente zur Nutzung von Parks

### **Zeitraumen**

- Ende 2017    Erarbeitung Rahmenbedingungen in der JUKO
- 2018            Umfragen
- 2018/2019    Erstellung Raumnutzungskonzept
- 2019/2020    Umsetzung und Testphase
- 2021            Auswertung und Anpassung
- Politischer Jugendraum im Stadtrat prüfen bis Ende 2018, Massnahmen bis 2019

### **Kosten**

Laufendes Budget

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz

## 12 Informationsaustausch Kulturveranstaltungen

---

**Informationen zu Kulturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche sollen zielgerichtet verbreitet werden.**

### **Ausgangslage**

Kinder und Jugendliche lesen erfahrungsgemäss keine Tageszeitungen und informieren sich wenig auf Websites der Kulturveranstalter. Hingegen nutzen sie andere Kanäle wie z. B. Apps auf Smartphones häufig. Dies soll in der Promotion von Kulturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche berücksichtigt werden.

### **Inhalt**

Die Kulturveranstalter sollen in den Leistungsvereinbarungen mit dem Amt für Kultur nicht nur animiert und verpflichtet werden, auch Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche anzubieten, sondern diese auch spezifisch zu bewerben.

Das Amt für Kultur wird sich dahingehend einsetzen, dass der Informationsaustausch zwischen Kulturveranstaltern und den Betreibern der Jugend-App und Kinderinfoplattform (vgl. Massnahme 1) funktioniert und dass über besondere Kulturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche entsprechend informiert wird.

### **Ziel**

Kinder und Jugendliche haben Kenntnis von besonderen, auf sie zugeschnittenen Angeboten.

### **Erwünschte Wirkung**

Kulturveranstalter kennen und nutzen die App der Fachstelle Jugend und die Infoplattform für Kinder. Kinder und Jugendliche werden als Zielgruppe ernst genommen.

### **Verantwortlichkeiten**

- Federführung            Amt für Kultur
- Zusammenarbeit        Fachstelle Jugend und Frauenfelder Kulturveranstalter

### **Grundlagen**

- Kulturkonzept 2014
- Legislatorschwerpunkte 2015 bis 2019 (vgl. Leitziele 3.5 und 4.3)

### **Zeitraumen**

Abstimmung auf Erscheinen der App der Fachstelle Jugend

**Kosten**

Laufendes Budget

**Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz

## 13 Leistungsvereinbarungen mit Kulturveranstaltern

---

**In den Leistungsvereinbarungen der Stadt Frauenfeld mit Kulturveranstaltern soll überprüft werden, inwiefern Angebote für Kinder und Jugendliche bereits aufgeführt sind oder noch mehr gefördert werden können.**

### **Ausgangslage**

Rund 20 Kulturveranstalter erhalten von der Stadt Frauenfeld jährlich wiederkehrende Beiträge. Dazu werden Leistungsvereinbarungen mit den gegenseitigen Rechten und Pflichten abgeschlossen. In rund einem Drittel dieser Leistungsvereinbarungen ist die Kinder- und Jugendarbeit explizit erwähnt (z. B. Ludothek, Kindertheater Floh, Eisenwerk, KAFF, Jugendmusik und Jugendmusikschule). Weitere der rund 20 geförderten Kulturveranstalter haben Veranstaltungen für Kinder zwar nicht in der Leistungsvereinbarung explizit erwähnt, bieten solche aber regelmässig an (z.B. Cinema Luna, Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche in Museen, Veranstaltungen in der Kantonsbibliothek, Puppentheater in der Theaterwerkstatt Gleis 5).

### **Inhalt**

Bei der Überarbeitung der Leistungsvereinbarungen bzw. bei neuen Leistungsvereinbarungen der Stadt Frauenfeld mit Kulturveranstaltern sollen Angebote für Kinder und Jugendliche explizit erwähnt werden.

### **Ziel**

Alle geförderten Kulturveranstalter haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten besondere Angebote für Kinder und Jugendliche in ihrem Angebot.

### **Erwünschte Wirkung**

Sensibilisierung der Kulturveranstalter für spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche.

### **Verantwortlichkeiten**

- Federführung            Amt für Kultur
- Mitarbeit                Frauenfelder Kulturveranstalter

### **Grundlagen**

- Kulturkonzept 2014
- Legislaturschwerpunkte 2015 bis 2019 (vgl. Leitziele 4.3 und 4.5)

### **Zeitraumen**

Ende 2018    Überarbeitung der Leistungsvereinbarungen

**Kosten**

Laufendes Budget

**Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz

## 14 Priorisierung von Kinder- und Jugendprojekten

---

**Die Kulturkommission der Stadt Frauenfeld legt ihre Aufmerksamkeit vermehrt auf Projekte von Kindern/Jugendlichen bzw. für Kinder/Jugendliche und kann einmalige Unterstützungsbeiträge sprechen.**

### **Ausgangslage**

Die Kulturkommission der Stadt Frauenfeld tagt viermal pro Jahr und bewilligt in selbständiger Entscheidungsbefugnis einmalige Unterstützungsbeiträge für Kunstschaffende und Kulturveranstaltungen. Immer wieder werden auch Projekte für Kinder und Jugendliche gefördert. In Zukunft soll aber die Aufmerksamkeit der Kommission vermehrt auf solchen Projekten liegen.

### **Inhalt**

Die Kulturkommission soll dahingehend sensibilisiert werden, dass sie einmalige Beiträge zugunsten von Projekten von Kindern/Jugendlichen bzw. für Kinder/Jugendliche sprechen kann. Jedes Gesuch soll dahingehend überprüft werden, ob und wie es Kindern und Jugendlichen zugutekommen kann. Wie in jeder städtischen Kommission hat auch in der Kulturkommission eine Jugendvertretung Einsitz.

### **Ziel**

Kinder und Jugendliche wissen, dass es in Frauenfeld verschiedene Angebote für sie gibt. Projekte von Kindern/Jugendlichen bzw. für Kinder/Jugendliche werden gezielt gefördert.

### **Erwünschte Wirkung**

Sensibilisierung der Stadtverwaltung und der Kulturkommission für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen.

### **Verantwortlichkeiten**

- Amt für Kultur und Kulturkommission der Stadt Frauenfeld

### **Grundlagen**

- Kulturkonzept 2014
- Legislatorschwerpunkte 2015 bis 2019 (vgl. Leitziele 1.2 und 4.3)

### **Zeitraumen**

fortlaufend

### **Kosten**

Laufendes Budget

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz



*Gruppenbild bei einer Aufführung des «Kindertheater Floh».*

## 15 Neuschaffung eines Förderpreises der Stadt Frauenfeld

---

**Es soll neu ein jährlicher Förderpreis für neue, vielversprechende Projekte und Engagements vergeben werden.**

### **Ausgangslage**

Bisher wurden jährlich Einzelpersonen oder Institutionen mit dem Anerkennungspreis der Stadt Frauenfeld für jahrelanges Engagement in kulturellen, sportlichen oder gemeinnützigen Bereichen ausgezeichnet. Mit einer neuen jährlichen Auszeichnung sollen Personen gefördert werden, welche vielversprechende Projekte lancieren.

### **Inhalt**

Der neu zu schaffende Förderpreis richtet sich nicht an Kinder und Jugendliche, sondern an alle Frauenfelderinnen und Frauenfelder, die mit neuen, wertvollen, überzeugenden Projekten oder Leistungen in kulturellen, sportlichem oder gemeinnützigen Bereichen auffallen. Es können also auch Jugendliche für ihre Projekte sowie Projekte von Erwachsenen für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet werden.

Der neue Förderpreis wird 2017 erstmals öffentlich ausgeschrieben.

### **Ziel**

Mit dem neuen Förderpreis können auch Projekte von oder für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet werden.

### **Erwünschte Wirkung**

Der Preis soll eine Motivation darstellen und das Engagement von Frauenfelderinnen und Frauenfeldern fördern.

### **Verantwortlichkeiten**

- Amt für Kultur zuhanden des Stadtrats.

### **Grundlagen**

- Stadtratsbeschluss Nr. 58 (28.02.2017) zur Schaffung eines neuen Förderpreises

### **Zeitraumen**

- |               |   |
|---------------|---|
| Sommer 2017   | Sammlung von Bewerbungen                |
| November 2017 | Erstmalige Verleihung des Förderpreises |

**Kosten**

Laufendes Budget

**Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz

## 16 Aufwertung der Innenstadt für Kinder und Jugendliche

---

### Die Innenstadt wird für Kinder und Jugendliche attraktiver gestaltet in Form von altersgerechten Angeboten und Einrichtungen.

#### **Ausgangslage**

Die Entwicklung und Aufwertung der Innenstadt ist ein zentrales Anliegen der Stadtentwicklung Frauenfeld. In diesem Rahmen liefen bzw. laufen bereits mehrere Massnahmen. Beispielsweise wurde 2016 nach einjährigem Versuchsbetrieb in der Altstadt definitiv eine Begegnungszone eingeführt, was die Aufenthaltsqualität deutlich steigerte. Bei noch folgenden Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt sollen besonders auch Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt werden.

#### **Inhalt**

Es wird überprüft, wie die Innenstadt für Kinder und Jugendliche attraktiver gestaltet werden kann. Eine optimierte Möblierung (z.B. Spielgeräte, Wasserelemente usw.) soll im öffentlichen Raum zum Verweilen einladen. Mit kinder- und jugendgerechten Aktivitäten soll die Innenstadt positiv erlebbar werden – als Beispiel sei das 2015 durchgeführte «Ludofest» genannt – und vermehrt Junge in die Altstadt bringen. Weitere solche Angebote, z.B. auch Führungen für Kinder und Jugendliche zu aktuellen Themen (Aufarbeitung Weihnachtsgeschichte) sollen die Massnahmen zur Aufwertung der Innenstadt ergänzen.

#### **Ziel**

Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Frauenfelder Innenstadt für Kinder, Jugendliche und Familien.

#### **Erwünschte Wirkung**

Die Innenstadt soll zu einem Ort werden, an dem alle Generationen verweilen können.

#### **Verantwortlichkeiten**

- Amt für Stadtentwicklung und Standortführung

#### **Grundlagen**

- Stadtentwicklung Frauenfeld «2030»
- Legislatorschwerpunkte 2015 bis 2019 (vgl. Leitziel 5.2)

#### **Zeitraumen**

- 2017/2018 Ideenentwicklung und Konkretisierung im Rahmen definierter Projekte.
- 2017-2019 Umsetzung

### **Kosten**

Laufendes Budget

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Bildung
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz



*Kreative Gestaltung der Freie Strasse anlässlich dem alle zwei Jahre stattfindenen Kinderfest.*

## 17 Pumptrack für Frauenfeld

---

**In Frauenfeld soll eine Pumptrack-Anlage realisiert werden.**

### **Ausgangslage**

Der Kinderrat Frauenfeld (KIRA) konnte seit seinem Bestehen mehrere kleine, kostenarme Projekte verwirklichen. Der Kinderrat wünscht sich nun einen Pumptrack in Frauenfeld und hat darum eine Bedürfnisabklärung in allen Schulanlagen gemacht. Die Umfrage hat ergeben, dass vor allem bei den 10-15-Jährigen ein grosses Interesse an einem Pumptrack besteht. Dieses Projekt stellt das erste grössere Projekt des Kinderrats dar.

### **Inhalt**

Vom Stadtrat wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in welcher der KIRA von zwei Knaben vertreten wird. Die Arbeitsgruppe klärt sowohl mögliche Standorte für einen Pumptrack, die Finanzierungsmöglichkeiten als auch die Rahmenbedingungen für eine Sichere Nutzung des Pumptracks ab.

### **Ziel**

Der Pumptrack ist gebaut und deren Nutzungsbedingungen sind zielgruppengerecht formuliert.

### **Erwünschte Wirkung**

Anliegen von Kindern sollen ernst genommen – und wenn es die finanziellen Möglichkeiten zulassen – umgesetzt werden. Die KIRA-Mitglieder lernen anhand dieses Projektes die politischen Prozesse in der Gemeinde besser kennen.

### **Verantwortlichkeiten**

- Die Federführung liegt beim Amt für Gesellschaft und Integration und beim Kinderrat.
- Mitarbeit Amt für Freizeitanlagen und Sport, Werkhof

### **Grundlagen**

- Grundlagenpapier Kinderrat Frauenfeld 2015
- Auswertung der Umfrage in den Schulanlagen
- Beschlussprotokoll der Pumptrack-Sitzung vom 22. März 2017
- Bericht und Antrag an den Stadtrat vom 29. März 2017

### **Zeitraumen**

Ziel ist es, das Projekt im Sommer 2017 zu budgetieren und in den Gemeinderat zu bringen.

### **Kosten**

Es wird mit Kosten von rund CHF 150'000 gerechnet. Diese Kosten sind ins Budget aufzunehmen.

### **Themenbereich**

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Familie
- Gesundheit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Freizeit
- Kinder- und Jugendschutz



*In Frauenfeld soll eine Pumptrackanlage entstehen. Im Bild die Anlage von Winterthur.*

## Impressionen Pilotprojekt «Open Sunday»

**OPEN SUNDAY**

**SPORT! SPIEL! SPASS!**

immer am Sonntag von  bis 

**In der Turnhalle  
Schulhaus Oberwiesen**

### Infos für Eltern

-  **1. Termin ist am 12.02.17 mit Elterninfo und Apéro**
-  **Jeden Sonntag bis zum 26.03.17**
-  **Das Angebot ist für Kinder der 1. bis 6. Klassen aus den Schulen Ergaten und Oberwiesen**
-  **Turnzeug und Hallenschuhe mitnehmen**
-  **Es gibt einen gesunden „Z Vieri“**
-  **Die Eltern werden gebeten ihre Kinder vor der Turnhalle zu entlassen und abzuholen**
-  **Versicherung ist Sache der Eltern**
-  **Geben Sie Ihrem Kind eine Notfallnummer mit**

Organisation durch die Fachstelle Jugendprogramm und weitere Infos: [www.jaf-info.ch](http://www.jaf-info.ch)

Das im Frühjahr realisierte Pilotprojekt «Open Sunday» lieferte wichtige Erfahrungen zur Realisierung von weiteren Projekten mit Schwerpunkt Gesundheitsförderung (vgl. Massnahme 10).





